

Tabelle 2

	Titel	Inhalt	Beschreibung	Vorbesprechung	Sonstige SP
1	<b>Staat und Religion im Nationalsozialismus</b>	Prof. Dr. Hans Michael Heinig	Das Seminar will das Feld der Kirchen- und Religionspolitik im Nationalsozialismus aus primär rechtsgeschichtlicher Sicht vermessen. Denkbar Einzelthemen: Nationalsozialismus als politische Religion; Reichskonkordat; Kirchenkampf in der evangelischen Kirche; Kirchenrecht und Kirchenorganisation unter dem Einfluss der Deutschen Christen; Reichskirchenministerium; christlicher Widerstand; Verfolgung religiöser Minderheiten; Wissenschaftsgeschichte (insb.: Forsthoft, Huber, Heckel); NS-Religionspolitik in besetzten Gebieten.	10.2., 9 Uhr	
1	<b>Seminar zu Aristoteles' Politik</b>	Prof. Dr. Dr. Dietmar von der Pfordten	In dem Seminar wird eines der Hauptwerke der Politischen Philosophie und Rechtsphilosophie, die „Politik“ des Aristoteles gelesen und analysiert. Das Seminar ist offen für alle Interessierten.	13.2., 15 Uhr	
1	<b>Das Ende der Fünften Republik? Die französische Verfassung zwischen Krise und politischer Kultur im Wandel</b>	Prof. Dr. Florian Meinel	Die Fünfte Französische Republik, die aus der historischen Krise der 1950er Jahre hervorgegangen ist, galt lange Zeit als stabiles Verfassungssystem, das auf einer starken Exekutive und einem sogenannten „rationalisierten“ Parlamentarismus beruhte. Ihr politisches Modell steht in klassischem Kontrast zum deutschen Modell, das aus dem Grundgesetz von 1949 hervorgegangen ist und durch eine starke Juridifizierung des politischen Lebens, eine zentrale Rolle des Bundesverfassungsgerichts und eine durch die proportionale Vertretung strukturierte Kultur des parlamentarischen Kompromisses gekennzeichnet ist. Die jüngsten politischen Entwicklungen geben jedoch Anlass, diese vereinbarten Gegensätze zu überdenken.	27.1. 9 Uhr	
1	<b>Juristen des 20. Juli</b>	Prof. Dr. Inge Hanewinkel	Das gescheiterte Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 und der Justizterror der Schauprozesse vor dem Volksgerichtshof haben heute einen festen Platz in der deutschen Erinnerungskultur. Dem Kreis der Verschwörer, an denen der NS-Staat grausame Rache nahm, gehörten auch zahlreiche Juristinnen und Juristen an. Ihnen, ihren Lebensläufen, Karrieren und Motiven widmet sich dieses Seminar.	28.1, 12 Uhr	
1	<b>Staat und Religion. Staatsphilosophische Ansätze zu einer Verhältnisbestimmung II</b>	Prof. Dr. Peter Unruh	Es werden staatsphilosophische Theorien zum Verhältnis von Staat und Religion anhand ausgewählter Autoren/Schriften von der Antike bis zur Gegenwart betrachtet und auf ihr Anregungspotential sowie ihr Verhältnis zum Religionsverfassungsrecht des Grundgesetzes hin befragt.	28.1., 10 Uhr	
1	<b>Rechtseentwicklungen in der DDR – auch im deutsch-deutschen Vergleich</b>	Prof. Dr. iur. Eva Schumann	In Anknüpfung an § 5a Abs. 2 S. 3 DRiG beschäftigt sich das Seminar mit ausgewählten Themen der DDR-Rechtsgeschichte, nimmt aber auch Rechtseentwicklungen im deutsch-deutschen Vergleich in den Blick. Rechtshistorische Vorkenntnisse (Grundlagenveranstaltungen, Vorlesungen des SPB 1) sind erforderlich.	29.1., 16.30	
1	<b>Hannah Arendt, Vita activa oder Vom täglichen Leben</b>	Dr. Dr. Philipp Gisbertz-Astolfi		keine	
2	<b>Bankrechtliche Fragestellungen</b>	Prof. Dr. Stefan Werner	Es geht in dem Seminar darum, sich mit verschiedenen Problemen und den sich daraus ergebenden Fragestellungen aus den unterschiedlichsten Bereichen des Bankrechts kritisch auseinanderzusetzen. Dabei ist es zum einen erforderlich, die entsprechenden Sachverhalte in verständlicher Form darzustellen, als auch zum anderen, sich mit ihm kritisch auseinanderzusetzen und eine wissenschaftliche Meinung zu entwickeln.	2.2., 15 Uhr	
2	<b>Seminar zu aktuellen Fragen des Wirtschaftsrechts</b>	Prof. Dr. Eckart Bueren	Das Seminar wird aktuelle Fragen des Wirtschaftsrechts behandeln, insb. des Wettbewerbsrechts, des Digitalwirtschaftsrechts und/oder des Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts.	26.1., 14.30 Uhr	
2	<b>Die rechtliche Dimension des ländlichen Raums</b>	Univ.-Prof. Dr. José Martínez	Das Seminar beleuchtet die vielfältigen rechtlichen Rahmenbedingungen, die die Entwicklung, Nutzung und Gestaltung ländlicher Räume prägen. Im Fokus stehen die Wechselwirkungen zwischen Recht, Raum, Landwirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in ländlichen Gebieten.	3.2., 15 Uhr	
3	<b>AI LAW LAB</b>	Prof. Dr. Philipp M. Reuß, MJur (Oxon.)	In dieser gemeinsam mit Kollegen Prof. Dr. Thomas Garber von der JKU Linz regelmäßig abgehaltenen Lehrveranstaltung experimentieren diesmal deutsche und österreichische Studierende mit gängigen KI-Modellen und testen diese auf ihre Tauglichkeit zur Lösung juristischer Fragestellungen. Das Seminar findet in Göttingen statt.	27.1., 18.15 Uhr	
3	<b>Seminar zum Zivilrecht mit Schwerpunkt Familienrecht: Grund- und Menschenrechte im Familienrecht</b>	Lehrstuhl Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Lipp	Schwerpunkte des Seminars bilden das deutsche und internationale Familienrecht und die dazu gehörenden Verfahren. Den Schwerpunkt des Seminars wird der Einfluss von Grund- und Menschenrechten auf das Familienrecht bilden.	28.1., 11 Uhr	
3	<b>Staatlicher Kinderschutz quo vadis?</b>	Prof. Dr. Barbara Veit	Der Schutz der Rechte des Kindes obliegt grundsätzlich den Eltern. Sind diese aber nicht willens oder in der Lage, diesen Schutz zu gewährleisten, muss der Staat, sprich das Jugendamt bzw. das Familiengericht, diesen Schutz sicherstellen. In dem Seminar sollen die verfassungs- und einfachrechtlichen Grundlagen, sowie der Inhalt und die Grenzen dieses staatlichen Kinderschutzes erarbeitet und kritisch beleuchtet werden	29.1., 13 Uhr	
4	<b>Seminar zu aktuellen Fragen des Wirtschaftsrechts</b>	Prof. Dr. Eckart Bueren	Das Seminar wird aktuelle Fragen des Wirtschaftsrechts behandeln, insb. des Wettbewerbsrechts, des Digitalwirtschaftsrechts und/oder des Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts.	26.1., 14.30 Uhr	
5	<b>Seminar zu aktuellen Fragen des Wirtschaftsrechts</b>	Prof. Dr. Eckart Bueren	Das Seminar wird aktuelle Fragen des Wirtschaftsrechts behandeln, insb. des Wettbewerbsrechts, des Digitalwirtschaftsrechts und/oder des Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts.	26.1., 14.30 Uhr	

5	<b>Das Ende der Fünften Republik? Die französische Verfassung zwischen Krise und politischer Kultur im Wandel</b>	Prof. Dr. Florian Meinel	Die Fünfte Französische Republik, die aus der historischen Krise der 1950er Jahre hervorgegangen ist, galt lange Zeit als stabiles Verfassungssystem, das auf einer starken Exekutive und einem sogenannten „rationalisierten“ Parlamentarismus beruhte. Ihr politisches Modell steht in klassischem Kontrast zum deutschen Modell, das aus dem Grundgesetz von 1949 hervorgegangen ist und durch eine starke Juridifizierung des politischen Lebens, eine zentrale Rolle des Bundesverfassungsgerichts und eine durch die proportionale Vertretung strukturierte Kultur des parlamentarischen Kompromisses gekennzeichnet ist. Die jüngsten politischen Entwicklungen geben jedoch Anlass, diese vereinbarten Gegensätze zu überdenken.	27.1. 9 Uhr
5	<b>Vertikaler Grundrechtsschutz – Gewährleistungsgehalte und Anwendungsbereiche im Widerstreit des Mehrebenensystems</b>	Prof. Dr. Andreas L. Paulus Prof. Dr. Frank Schorkopf	Dynamische Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten prägen unser Verständnis des vertikalen Grund- und Menschenrechtsschutzes im Völker-, Unions- und Verfassungsrecht nachhaltig. Dennoch sind die praktischen Konsequenzen dieser Relationen weiterhin weitgehend unerforscht. Daher wollen wir diesen Entwicklungen und ihren dogmatischen, theoretischen und praktischen Folgen für den Grundrechtsschutz nachgehen und im Rahmen des Seminars hierzu in Diskussion treten. Die Idee ist, allgemeine Lehren wie konkrete Gewährleistungsgehalte vor dem Hintergrund aktueller Fragen auf allen drei Ebenen zu analysieren.	3.2., 10.30 Uhr
5	<b>Die rechtliche Dimension des ländlichen Raums</b>	Univ.-Prof. Dr. José Martínez	Das Seminar beleuchtet die vielfältigen rechtlichen Rahmenbedingungen, die die Entwicklung, Nutzung und Gestaltung ländlicher Räume prägen. Im Fokus stehen die Wechselwirkungen zwischen Recht, Raum, Landwirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in ländlichen Gebieten.	3.2., 15 Uhr
5	<b>Die Resilienz des demokratischen Verfassungsstaats in Zeiten neopopulistischer Herausforderungen</b>	Prof. Dr. Rainer Grote	Die Resilienz des demokratischen Verfassungsstaats in Zeiten neopopulistischer Herausforderungen	3.2., 16.30 Uhr 6.2., 11.30 Uhr
6	<b>Ausgestaltung des strafrechtlichen Lebensschutzes am Lebensende</b>	Prof. Dr. Gunnar Duttge	Das Seminar wird als Blockveranstaltung Ende August/Anfang September stattfinden und zudem eine Exkursion zum 75. Deutschen Juristentag nach Erturt ( <a href="https://djt.de/">https://djt.de/</a> ) zum Gegenstand haben. Schon mehrere Male sind Versuche unternommen worden, die bislang praeter legem etablierten Grundsätze zur sog. "Sterbehilfe" durch einen Gesamtentwurf gesetzlich festzulegen. Bislang erschöpfen sich jedoch die Aktivitäten des Gesetzgebers im Wesentlichen auf das Betreuungsrecht (zur Patientenverfügung u.a.), während die einzige Ergänzung im Bereich des StGB - der Tatbestand zur "geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung" (§ 217) - im Jahr 2020 durch das BVerfG für verfassungswidrig erklärt wurde. Der nächste Deutsche Juristentag wird in seiner strafrechtlichen Abteilung auf die Grundfrage aufwerfen, wie der strafrechtliche Lebensschutz am Lebensende in Zukunft ausgestaltet sein sollte. Im Kern handelt es sich um einen erneuten Anlauf zu einer möglichen Gesamtregelung in Ergänzung der bestehenden §§ 211 ff. StGB.	2.2., 13 Uhr
6	<b>Dialogues on Criminal Justice – Behind Bars, Across Borders</b>	Prof. Dr. Alexander Baur, M.A., B.Sc. (Psych.)	Das Seminar findet im Kontext forschungsbezogener Lehre statt und widmet sich in Kooperation mit der Stanford Law School vergleichend den Bedingungen des Strafvollzugs in Deutschland und den USA. In einer gemeinsamen Theoriephase arbeiten Göttinger und Stanford-Studierende in mehreren virtuellen Sitzungen miteinander, um die jeweiligen Strafvollzugssysteme kennenzulernen und gemeinsam zu diskutieren. Die internationale Perspektive soll es ermöglichen, zentrale Fragen von Inhaftierung, Gefangenenvergütung und Resozialisierung neu zu betrachten.	28.1., 11.00 Uhr
7	<b>Krankheit und Behinderung im Arbeits- und Sozialrecht</b>	Prof. Dr. Olaf Deinert	Gegenstand des Seminars sind Fragen drüber, wie sich Krankheit und Behinderung in arbeits- sowie sozialrechtlicher Sicht auswirken.	18.1., 10.30 Uhr
7	<b>Grundsatzfragen und aktuelle Probleme des Arbeitsrechts: „Europäisches Arbeitsrecht – Überregulierung oder notwendiger Sozialschutz?“</b>	Prof. Dr. Olaf Deinert	Das deutsche Arbeitsrecht wird schon seit vielen Jahrzehnten zu erheblichen Teilen durch das europäische Recht geprägt, wodurch es zu einer komplizierten Gemengelage von Unionsrecht und deutschem Recht kommt. Insbesondere gibt es mittlerweile eine erhebliche Anzahl von Richtlinien zu unterschiedlichen Themen des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts, die in das deutsche Arbeitsrecht umgesetzt worden sind bzw. teilweise noch umgesetzt werden müssen, wie momentan etwa die Entgelttransparenzrichtlinie (EU) 2023/970. Darüber hinaus sorgt der EuGH durch seine kontinuierliche Rechtsprechungstätigkeit für eine zunehmende Komplexität der Rechtslage, wobei es manche Entscheidungen wegen ihrer übergreifenden Bedeutung sogar in die allgemeinen Medien schaffen, so das Urteil des EuGH vom 11.11.2025 – C-19/23, NZA 2025, 1693, zur überwiegenen Unionsrechtskonformität der Mindestlohnrichtlinie (EU) 2022/2041. Zugleich hat sowohl auf der europäischen Ebene als auch auf der deutschen Ebene eine Debatte begonnen, die darauf abzielt, die Regulierungsdichte zu verringern bzw. unionsrechtliche Vorgaben möglichst bürokratiearm umzusetzen, wie exemplarisch an der von Bundesministerin Prien eingesetzten Kommission „Bürokratiearme Umsetzung der Entgelttransparenzrichtlinie“ deutlich wird, die ihren Abschlussbericht am 7.11.2025 vorgelegt hat. Vor diesem Hintergrund soll sich das Seminar aktuellen Fragen des europäischen Arbeitsrechts zuwenden. Als potenzielle Themen seien neben dem Antidiskriminierungsrecht und dem Mindestlohnrecht der unionsrechtliche Arbeitnehmerbegriff, die Plattformbeschäftigung, das Arbeitszeitrecht, das Urlaubsrecht, das Befristungsrecht, das Betriebsübergangsrecht, das Leiharbeitsrecht sowie gegebenenfalls auch Fragen aus dem kollektiven Arbeitsrecht wie etwa der Europäische Betriebsrat erwähnt.	28.1., 12.30 Uhr 15.4., 12 Uhr
8	<b>Ausgestaltung des strafrechtlichen Lebensschutzes am Lebensende</b>	Prof. Dr. Gunnar Duttge	Das Seminar wird als Blockveranstaltung Ende August/Anfang September stattfinden und zudem eine Exkursion zum 75. Deutschen Juristentag nach Erturt ( <a href="https://djt.de/">https://djt.de/</a> ) zum Gegenstand haben. Schon mehrere Male sind Versuche unternommen worden, die bislang praeter legem etablierten Grundsätze zur sog. "Sterbehilfe" durch einen Gesamtentwurf gesetzlich festzulegen. Bislang erschöpfen sich jedoch die Aktivitäten des Gesetzgebers im Wesentlichen auf das Betreuungsrecht (zur Patientenverfügung u.a.), während die einzige Ergänzung im Bereich des StGB - der Tatbestand zur "geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung" (§ 217) - im Jahr 2020 durch das BVerfG für verfassungswidrig erklärt wurde. Der nächste Deutsche Juristentag wird in seiner strafrechtlichen Abteilung auf die Grundfrage aufwerfen, wie der strafrechtliche Lebensschutz am Lebensende in Zukunft ausgestaltet sein sollte. Im Kern handelt es sich um einen erneuten Anlauf zu einer möglichen Gesamtregelung in Ergänzung der bestehenden §§ 211 ff. StGB.	2.2., 13 Uhr
8	<b>Seminar zum Medizinrecht</b>	Prof. Dr. iur. Ivo Bach	Es handelt sich um ein Seminar zum SPB 8 (Medizinrecht), in dem grundlegende und aktuelle Fragen des Medizinrechts thematisiert werden. Teilnehmer, die eine Seminar- oder Studienarbeit für die Schwerpunktprüfung fertigen wollen, werden bevorzugt berücksichtigt.	2.2., 14 Uhr c.t.
9	<b>Staat und Religion im Nationalsozialismus</b>	Prof. Dr. Thomas Mann	Das Seminar will das Feld der Kirchen- und Religionspolitik im Nationalsozialismus aus primär rechtsgeschichtlicher Sicht vermessen. Denkbare Einzelthemen: Nationalsozialismus als politische Religion; Reichskonkordat; Kirchenkampf in der evangelischen Kirche; Kirchenrecht und Kirchenorganisation unter dem Einfluss der Deutschen Christen; Reichskirchenministerium; christlicher Widerstand; Verfolgung religiöser Minderheiten; Wissenschaftsgeschichte (insb.: Forsthoft, Huber, Heckel); NS-Religionspolitik in besetzten Gebieten.	10.2., 9 Uhr
9	<b>Das Ende der Fünften Republik? Die französische Verfassung zwischen Krise und politischer Kultur im Wandel</b>	Prof. Dr. Florian Meinel	Die Fünfte Französische Republik, die aus der historischen Krise der 1950er Jahre hervorgegangen ist, galt lange Zeit als stabiles Verfassungssystem, das auf einer starken Exekutive und einem sogenannten „rationalisierten“ Parlamentarismus beruhte. Ihr politisches Modell steht in klassischem Kontrast zum deutschen Modell, das aus dem Grundgesetz von 1949 hervorgegangen ist und durch eine starke Juridifizierung des politischen Lebens, eine zentrale Rolle des Bundesverfassungsgerichts und eine durch die proportionale Vertretung strukturierte Kultur des parlamentarischen Kompromisses gekennzeichnet ist. Die jüngsten politischen Entwicklungen geben jedoch Anlass, diese vereinbarten Gegensätze zu überdenken.	27.1. 9 Uhr

<b>9</b>	<b>Vertikaler Grundrechtsschutz – Gewährleistungsgehalte und Anwendungsbereiche im Widerstreit des Mehrebenensystems</b>	Prof. Dr. Andreas L. Paulus Prof. Dr. Frank Schorkopf	Dynamische Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten prägen unser Verständnis des vertikalen Grund- und Menschenrechtsschutzes im Völker-, Unions- und Verfassungsrecht nachhaltig. Dennoch sind die praktischen Konsequenzen dieser Relationen weiterhin weitgehend unerforscht. Daher wollen wir diesen Entwicklungen und ihren dogmatischen, theoretischen und praktischen Folgen für den Grundrechtsschutz nachgehen und im Rahmen des Seminars hierzu in Diskussion treten. Die Idee ist, allgemeine Lehren wie konkrete Gewährleistungsgehalte vor dem Hintergrund aktueller Fragen auf allen drei Ebenen zu analysieren.	<b>3.2., 10.30 Uhr</b>
<b>9</b>	<b>Die rechtliche Dimension des ländlichen Raums</b>	Univ.-Prof. Dr. José Martínez	Das Seminar beleuchtet die vielfältigen rechtlichen Rahmenbedingungen, die die Entwicklung, Nutzung und Gestaltung ländlicher Räume prägen. Im Fokus stehen die Wechselwirkungen zwischen Recht, Raum, Landwirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in ländlichen Gebieten.	<b>3.2., 15 Uhr</b>
<b>9</b>	<b>Die Resilienz des demokratischen Verfassungsstaats in Zeiten neopopulistischer Herausforderungen</b>	Prof. Dr. Rainer Grote	Die Resilienz des demokratischen Verfassungsstaats in Zeiten neopopulistischer Herausforderungen	<b>3.2., 16.30 Uhr 6.2., 11.30 Uhr</b>
<b>9</b>	<b>75 Jahre Bundesverfassungsgericht – Meilensteine seiner Rechtsprechung</b>	Prof. Dr. Hans Michael Heinig	Das BVerfG hat im September 1951 seine Arbeit aufgenommen, feiert im Jahr 2026 also sein 75. Jubiläum. Das Gericht hat durch seine Rechtsprechung maßgeblich zu Entwicklung unserer heutigen Grundrechtsdogmatik beigetragen, etwa indem es durch die Zusammenschau von Verfassungs-normen neue Grundrechtsgehalte, wie etwa das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, „erfunden“ oder indem es besondere Grundrechtsdimensionen – z.B. mittelbare Drittwirkung, intertemporale Freiheitssicherung – erarbeitet hat. Daneben hat es aber auch durch Entscheidungen im Bereich des Staatsorganisationsrechts wesentliche Weichenstellungen für unser heutiges Verständnis der liberalen Demokratie getroffen. Gegenstand des Seminars soll es sein, judikative Meilensteine aus der Rechtsprechung des BVerfG in ihrer juristischen Konstruktion, ihrem zeitgeschichtlichen Kontext sowie in ihrer zeitgenössischen Rezeption und hinsichtlich ihrer Folgewirkungen zu beleuchten. Unter Einbezug der Rechtsprechungshistorie sollen Bruchstellen erkennbar und Nachschärfungen des Gerichts transparent gemacht werden.	<b>5.2., 12 Uhr</b>